

BERLINER

TIERE



herausgegeben von der

Berliner Woche

in Zusammenarbeit mit



In Tierpark und Zoo wird die Zukunft weiter gebaut



Auch in den kommenden Monaten werden im Zoo Berlin mit seinem Aquarium und im Tierpark Berlin mit seinem Schloss Friedrichsfelde viele Anlagen umgebaut. Die großen Baustellen der kommenden Zeit sind ganz besondere Besuchermagnete: im Zoo das Raubtierhaus und im Tierpark das Alfred-Brehm-Haus. Außerdem startet in der zweiten Jahreshälfte im Tierpark der Umbau des Elefantenhauses.

Damit sind erhebliche Beeinträchtigungen beim Besuch von Tierpark und von Zoo verbunden. Beeinträchtigungen, die aber froh stimmen, da die Haltungsbedingungen der Tiere sich zukünftig deutlich verbessern. Um moderne und attraktive Anlagen in den Hauptstadtzoos präsentieren zu können, sind grundlegende Sanierungen und Umgestaltungen notwendig.

Wir erleben damit eine der größten Umbauphasen in der Geschichte beider zoologischer Einrichtungen Berlins, die nicht nur durch Bundes- und Landes- sowie europäische Mittel möglich ist, sondern auch durch das Engagement vieler Berlinerinnen und Berliner. Dieses Engagement stellt sich vielfältig dar: Ehrenamt, Mitgliedschaft im Förderverein, Spenden und Zuwendungen, testamentarische Verfügungen oder auch eine Patenschaft über ein Tier. Aber auch der regelmäßige Besuch der Hauptstadtzoos ist eine große Unterstützung.

Zoo und Tierpark brauchen gleichermaßen unsere Unterstützung, die Unterstützung von Ihnen, um zahlreiche Ideen und Projekte umzusetzen. Dieses Engagement werden nicht nur die vielen Freunde von Tierpark und Zoo würdigen, sondern kommende Generationen werden dankbar sein, dass wir uns heute für die Zukunft der Hauptstadtzoos engagieren.

Thomas Ziolko,
Vorsitzender der Fördergemeinschaft
von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.

Der elfjährige Hannes aus der Paul-und-Charlotte-Kniese-Schule (Friedrichsfelde) ist vor allem von den interaktiven Möglichkeiten, die die Artenschutz-Schau bietet, begeistert. Foto: Borz

Abenteuer Artenschutz

Interaktive Dauerausstellung im Affenhaus des Tierparks lädt zum Mitmachen, Nachdenken und Handeln ein

Forscherkisten, Spiele, Hörstationen und bewegte Bilder: Auf rund 700 Quadratmetern können große und kleine Besucher eine spannende Reise zum Thema „Abenteuer Artenschutz“ antreten.

Vielleicht wundern sich die Affen, dass plötzlich so viele Besucher in ihr Haus kommen. Denn seit Eröffnung der Schau geben sich Neugierige sozusagen die Klinke in die Hand: Sie schauen, sie staunen, sie raten mit und sind verblüfft, was sich alles hinter dem Begriff Artenschutz verbirgt. Wer will, beteiligt sich an einer Wissensralley, blättert im interaktiven Zuchtbuch des Java-Leoparden oder versucht, einen anderen Gast im Memory-Spiel bedrohter Tierarten zu schlagen. „In dieser

umfassenden und modernen Form ist die Exposition wirklich einmalig in den deutschen Zoos“, sagt Christian Kern, Artenschutzbeauftragter und stellvertretender Zoologischer Leiter im Tierpark. Durch konkrete Projekte werden vielfältige Maßnahmen gezeigt, die sich hinter dem großen Begriff Artenschutz verbergen. Denn Tierparks längst nicht mehr nur dafür da, Tiere zu zeigen: Vielmehr gehört es auch zu ihren Aufgaben, vom Aussterben bedrohte Arten zu retten. **Mehr auf Seite 5.**

**AUS DEM INHALT
DIESER AUSGABE**

SEITE 2 Lernakademien starten im September
SEITE 4 Kostümfeste und Konzerte im Schloss

SEITE 5 Neue Kletterwälder für Menschenaffen
SEITE 7 Raubtierhäuser werden umgebaut

Das Tierreich unter die Lupe nehmen

Für große und kleine Tierliebhaber: Zwei exklusive Lernakademien starten im September 2018 ins neue Semester

Das ganze Leben lang begleitet uns das Lernen. Die Akademie Hauptstadtzoos ist eine akademische Vorlesungsreihe, die speziell auf die Bedürfnisse und Interessen von Erwachsenen ausgerichtet ist.



Tiere besser erleben und verstehen: In vier Semestern werden Kenntnisse aus Wissens- und Forschungsgebieten von zoologischen Einrichtungen vermittelt.

Tiersystematik, Evolution, Tierisches Verhalten, Ökologie und Ökosysteme, Tiergeographie, Anatomie und Morphologie sowie die Einführung in die Tiergartenbiologie stehen im Mittelpunkt des ersten Semesters. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen keine besonderen Voraussetzungen bezüglich Schul- und Berufsschulabschlüssen erfüllen. Nach jedem Semester erhalten sie eine Teilnahmebescheinigung und am Ende der vier Semester ein Zertifikat. Die Semester müssen einzeln besucht werden.

Die Akademie Hauptstadtzoos ist ein selbsttragendes Weiterbildungsprogramm, welches vom Förderverein von Tierpark und Zoo organisiert wird. Sie bietet neben dem festen Vorlesungsprogramm auch einige Zusatzveranstaltungen

an. Mit der Akademie Hauptstadtzoos erhalten Wissensdurstige neben einem Grundlagenwissen vor allem einen tiefen Einblick in die Arbeit von Zoos sowie in die Tierwelt – und das mitten im Tierpark.

Die Akademie findet im Schulungszentrum des Fördervereins im Tierpark Berlin, Am Tierpark 125, 10319 Berlin, statt. Pro Semester kostet die Teilnahme 97,50 Euro. Eine Jahreskarte für den Tierpark ist erforderlich.

Ihr seid im Alter von 10 bis 15 Jahren und interessiert Euch für Tiere? Dann ist die Schülerakademie Hauptstadtzoos genau das Richtige für euch. Kommt auf Expedition rund um die Tierwelt mitten im Tierpark!

Die Schüler-Akademie findet über zwei Jahre verteilt in sechs Kursblöcken von jeweils zehn Nachmittagen statt, wobei nicht alle Blöcke besucht werden müssen. Nach jeder Einheit erhaltet Ihr ein

Teilnahmezertifikat und zum Schluss das Diplom der Schüler-Akademie. Der Dienstagskurs startet am 11. September, der Donnerstagkurs am 13. September jeweils von 15 bis 18 Uhr.

Ihr habt die Gelegenheit, nicht nur viel Wissenswertes über die Tiere der Welt zu lernen. Auch habt Ihr die Gelegenheit, durch die wöchentlichen Entdeckungsreisen zu den Tieren spannende Beobachtungen live vor Ort zu machen. Dabei werdet ihr Dinge sehen, die euch sonst als Beobachter oft verborgen bleiben. „Wieso friert ein Pinguin nicht fest?“, „Sind Faultiere wirklich faul?“ oder „Wie verständig sind Tiere?“ – alles Fragen, die Ihr hautnah beantwortet bekommt. Wollt Ihr Tierpfleger, Tierarzt oder gar Zoodirektor werden, dann solltet Ihr unbedingt die Schüler-Akademie besuchen. Hier wird sich mit Mikroskopie, Artenschutz und der Evolution beschäftigt. Hier erfährt man alles über Tiere und ihre Lebensweisen.



Werden auch Sie Freund der Hauptstadtzoos!

Als Mitglied des Fördervereins bieten sich vielfältige Möglichkeiten, die Zukunft von Zoo und Tierpark aktiv mitzugestalten

Im März 1956 gründete sich die Gemeinschaft der Förderer vom Tierpark Berlin. Initiator hierfür war der langjährige Direktor des Tierparks, Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Dathe.

In den Jahren bis 1989 stellten die Mitglieder des Fördervereins dem Tierpark Berlin für den Ausbau über eine Million Mark an Spenden zur Verfügung. Seit dem Jahr 2007 fördert der Verein auch den Zoo Berlin und ist seitdem die Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V. Seit 1990 hat der Förderverein über

2,5 Millionen Euro an den Tierpark und 450.000 Euro dem Zoo an Spenden übergeben.

Der Tierpark Berlin mit dem Schloss Friedrichsfelde und dem Zoo Berlin mit dem Zoo-Aquarium stehen vor großen Herausforderungen: Sie müssen sich unter Berücksichtigung der modernen Standards für Zoos weiterentwickeln. Jede Veränderung ist jedoch mit zusätzlichen finanziellen Anstrengungen verbunden. Als Freund der Hauptstadtzoos sichern Sie mit Ihrer Mitgliedschaft den Erhalt der tierischen Oasen

Berlins und nehmen an der Entwicklung aktiv teil. Durch die ehrenamtliche Struktur des Fördervereins ist sichergestellt, dass 100 Prozent der Spenden in die Förderung von Zoo und Tierpark fließen. Gleichzeitig bietet der Förderverein seinen Mitgliedern vielfältige Möglichkeiten, um sich für die Ar-

tenvielfalt der Hauptstadtzoos zu engagieren. Erfahren Sie ständig viele Neuigkeiten aus dem tierischen Berlin und profitieren Sie gleichzeitig von der Arbeit – unter anderem durch folgende Vorteile:

- 10 Prozent Ermäßigung auf die Jahreskarten von Tierpark, Zoo und Aquarium
- 30 Prozent Ermäßigung auf den Tageseintritt in den Hauptstadtzoos
- monatliche Spezialführungen und Sonderveranstaltungen
- spannende Exkursionen zu günstigen Preisen in andere Zoos

- Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar

Sie möchten die Entwicklung von Tierpark und Zoo aktiv unterstützen

- als Mitglied im Förderverein?
- durch Einzelspenden, zum Beispiel für Bauprojekte, Artenschutzprojekte, für die Bildungsarbeit?
- durch ehrenamtliche Tätigkeit?

Wir freuen uns über Ihr Interesse und informieren Sie gerne näher zu den Möglichkeiten. Senden Sie uns einfach eine E-Mail oder den unten stehenden Coupon!

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.

- Wunschbetrag Ich überweise umgehend folgenden Betrag (bitte ankreuzen)
- Jahresbeitrag für Mitglieder (mind. 30 Euro)
 - Jahresbeitrag für weitere Familienmitglieder (mind. 25 Euro)
 - Jahresbeitrag für Kinder und Jugendliche (mind. 15 Euro)
 - Bitte senden Sie mir nach Jahresablauf eine Spendenbescheinigung zu

Diese Beitrittserklärung kann ich innerhalb von 14 Tagen nach ihrer Abgabe schriftlich widerrufen. Meine persönlichen Angaben werden ausschließlich als Mitgliedsdaten für die Freunde Hauptstadtzoos verwandt. Die Mitgliedsunterlagen erhalte ich umgehend nach Eingang der Beitragszahlung(en) auf das Konto

IBAN DE02 1204 0000 0912 9008 00, BIC COBADE33XXX

Ort, Datum
Unterschrift

Name _____ Vorname _____ Geburtsort _____

Strasse, Hausnummer _____

PLZ Wohnort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Bitte ausschneiden und ausgefüllt senden an:
Förderverein von Tierpark und Zoo Berlin e.V., Am Tierpark 125, 10319 Berlin

IMPRESSUM

TIERE

erschient im Berliner Wochenblatt Verlag GmbH, Wilhelmstraße 139, 10963 Berlin
Telefon: (030) 887 277 100

Chefredakteur: Helmut Herold (V.i.S.d.P.)
In Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.
Tel.: (030) 51 53 14 07
www.freunde-hauptstadtzoos.de

Anzeigen: Thomas Ziolk
Redaktion: Berliner Woche
Gestaltung: Peter Erdmann
Druck: Axel Springer Druckhaus Spandau
Auflage: 40.000 Exemplare
wird kostenlos verteilt an den Kassen von Tierpark und Zoo Berlin sowie in Berliner Bürgerämtern

Eine gute Tat für die Ewigkeit

Die Stiftung für Tierpark und Zoo Berlin: Nachhaltig und dauerhaft Gutes tun

Im Jahr 2010 gründete der Förderverein der Hauptstadtzoos eine Stiftung für Tierpark und Zoo, um eine dauerhafte Förderung beider zoologischer Einrichtungen abzusichern.

Dr. Frank Grisch Feitsch ist Rechtsanwalt, Fachanwalt für Erbrecht und Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht



Er hat sich unter anderem auf das Rechtsgebiet des Stiftungsrechts spezialisiert. Im Gespräch mit ihm wollen wir Ihnen das Besondere einer Stiftung erläutern.

Was genau ist eigentlich eine Stiftung und wer kann Stifter werden?

Dr. Feitsch: Eine Stiftung hat keinen Eigentümer, keine Gesellschafter und keine Mitglieder. Der Stifter errichtet sie, damit sie von ihm vorgegebene – häufig gemeinnützige – Zwecke verfolgt. Danach besteht sie „auf ewig“. Dass die Stiftung niemandem – auch nicht dem Stifter! – „gehört“ und ihr Vermögen dauerhaft einem bestimmten Zweck gewidmet ist, ist einzigartig. Im Prinzip kann jeder ab 18 Jahren und auch jedes Unternehmen oder jede Organisation Stifter oder Zustifter werden.

Warum werden Stiftungen errichtet?

Dr. Feitsch: Zustiften ist für viele Stifter eine Art Danke zu sagen. Sie wollen der Gesellschaft etwas zurückgeben. Der Stifter will häufig für sein soziales oder kulturelles Engagement eine dauerhafte Plattform schaffen, die ihn überdauert, und Chancen eröffnet, wo vorher keine waren. Manchmal, aber viel seltener, haben Stifter auch privatnützige Motive und wollen zum Beispiel das Wohl ihrer Familie durch Teilhabe an den Stiftungserträgen auf Generationen sicherstellen.

Wie finanziert sich eine Stiftung?

Dr. Feitsch: Die Stiftung stiftet die Stiftung bei ihrer Errichtung und manchmal auch danach mit Vermögen aus. Im Regelfall muss das Stiftungsvermögen für immer erhalten werden. Nur bei bislang eher seltenen, aber erwägenswerten Satzungsgestaltungen ist auch ein vollständiger oder – häufig vorzuziehen – teilweiser Verbrauch des Stiftungsvermögens zulässig. Die Erträge ihres Vermögens hingegen muss eine Stiftung prinzipiell für ihre Zwecke verwenden. Häufig erhalten gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Stiftungen auch Spenden, die sie

Sind Stiftungen ein Steuersparmodell?

Dr. Feitsch: Das kann man so nicht sagen. Es gibt aber bei der Vermögensausstattung gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Stiftungen Steueranreize. Der Staat begünstigt, dass man das Vermögen der Allgemeinheit widmet. Die Errichtung von Familienstiftungen ist steuerlich auch privilegiert, aber nicht im gleichen Maße.

Warum sind Stiftungen aus Ihrer Sicht wichtig?

Dr. Feitsch: Gemeinnützige, mildtätige und auch kirchliche Stiftungen leisten einen wichtigen Beitrag für eine bessere Gegenwart und Zukunft. Natürlich leben Stiftungen aber vor allem von der Leidenschaft, Kreativität und finanziellen Großzügigkeit all derer, die sich beteiligen und Gutes tun wollen. Jede helfende Hand trägt dazu bei, ob durch Spenden oder ehrenamtliches Engagement.

Sie wollen die Arbeit von Tierpark und Zoo unterstützen:

Sie wollen mit einer Zustiftung den Tierpark unterstützen:

Sie wollen mit einer Zustiftung den Zoo inkl. Aquarium unterstützen:

Weitere Infos: www.stiftung-hauptstadtzoos.de oder Tel. (030) 51 53 14 07

Mit Ihrer Hilfe! Dscheladas im Tierpark bekommen ein neues Zuhause

Im Zuge der Modernisierung des Affenhauses sollen auch die Gehege für die Dscheladas (Blutbrustpaviane) aufgewertet werden. Die Freunde der Hauptstadtzoos wollen dieses Projekt im Jahr 2018 mit 180.000 Euro unterstützen. Mit Unterstützung des Fördervereins plant der Tierpark folgende Maßnahmen:

Innenbereich: Der Innenbereich besteht aus drei für den Besucher einsehbaren, gefliesten Boxen mit rückwärtiger Gitterfront und Gitterdecke. Die rückwärtige Gitterfront soll mit Kunstfelsen versehen werden, der bis in den Innenraum jeder Box ragt. Vom Besucher nicht einsehbar, werden in dem ins Gehege reichenden Kunstfelsen Verankerungen für Stämme und zur Befestigung von Enrichment-Gegenständen angebracht. Die momentan noch vorhandenen Sitzbretter werden durch Kunstfelsvorsprünge oder

Baumstammelemente zum Sitzen ausgetauscht. Die gefliesten Seitenwände und das Deckengitter werden mit Landschaftsgemälden versehen. Der Boden bekommt einen Belag in Sandfarbe. All diese Maßnahmen dienen dazu, dem Besucher einen Eindruck vom natürlichen Lebensraum der Dscheladas im Hochgebirge von Äthiopien zu vermitteln. Durch die neuen Verankerungen können unterschiedliche Gegenstände eingebracht und ausgetauscht werden, sodass die Tiere ausreichend beschäftigt werden können.

Außenbereich: Der Außenbereich soll den natürlichen Lebensraum dieser imposanten Affen darstellen. Die Backsteinwand wird mit Kunstfelsen verkleidet, der sich bis über den Eingang des Affenhauses und am rückwärtigen Gitter fortsetzt. Die Gitter werden mit Holz verkleidet oder durch Naturfarben kaschiert bzw. abgepflanzt. Die

Scheibe des Vorkäfigs soll durch einen Holzunterstand für Besucher eingefasst werden. Durch diese Maßnahmen wird der derzeitige Käfigcharakter aufgelöst und ein Eindruck vom Lebensraum der Blutbrustpaviane vermittelt. An den Inseln wird die Abpflanzung des Wassergrabens neu gestaltet und aufgelockert. Mit auf dem Tierparkgelände noch vorhandenem Material soll der Felsaufbau auf der ersten Insel erweitert oder/und eine zweite Felskonstruktion auf der zweiten Insel geschaffen werden, um den Hochgebirgscharakter besser zur Geltung zu bringen.

Um den Dscheladas im Tierpark ein neues Zuhause zu ermöglichen und gleichzeitig den natürlichen Lebensraum zu präsentieren, ist weitere Unterstützung erforderlich. Jeder Betrag und jede Spende zur Umsetzung dieses Projekts helfen!

Zukunft stiften durch Testament

Der Wille versetzt Berge. Besonders der letzte!

Zustiften oder Spenden

Bei einer Zustiftung handelt es sich um eine finanzielle Zuwendung, die in das Stiftungsvermögen einfließt und langfristig die Handlungsfähigkeit der Stiftung absichert. Die Förderung erfolgt lediglich aus den Zinserträgen, so dass die finanzielle Zuwendung bzw. das Geld dauerhaft erhalten bleibt. Im Gegensatz dazu müssen Spenden an die Stiftung zeitnah (in der Regel innerhalb von drei Jahren) ausgegeben werden.

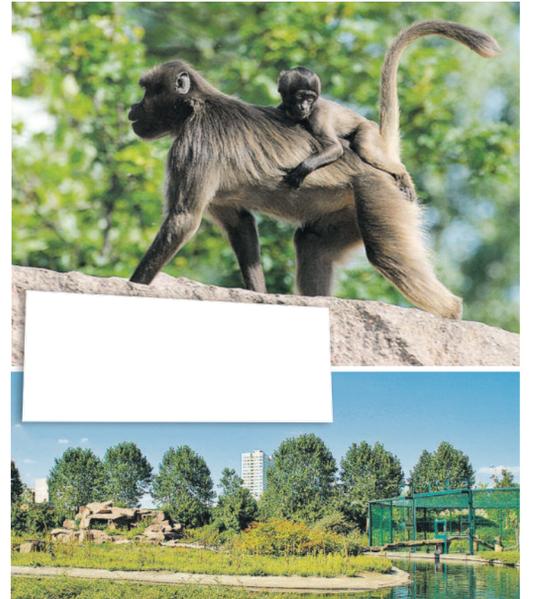
Selbstverständlich besteht die Möglichkeit, dass Sie bei einer Zustiftung oder einer Spende den Verwendungszweck dahingehend eingrenzen, dass Sie die finanzielle Zuwendung für eine der Einrichtungen verwenden wollen. Dies bedeutet, dass Sie grundsätzlich für Zoo und Tierpark, oder ausschließlich für den Zoo oder ausschließlich für den Tierpark eine Zustiftung leisten können.

Vertrauen

Zentrale Werte unserer Arbeit sind Transparenz und Offenheit, sie bilden die Voraussetzung für Vertrauen auch im gesellschaftlichen Leben. Diesem fühlen wir, der Förderverein der Hauptstadtzoos und seine Stiftung, uns bei unserer täglichen Arbeit verpflichtet. Vertrauen unserer Stifter und Spender ermöglicht erst unsere wichtige Arbeit für den Zoo Berlin und den Tierpark Berlin. Daher veröffentlichen wir auch mehr, als gesetzlich vorgeschrieben ist.

Es ist kein einfaches Thema und so mancher will am liebsten nicht darüber nachdenken. Irgendwann jedoch werden die meisten von uns mit der Frage konfrontiert: Was bleibt von mir, wenn ich nicht mehr da bin? Was wird aus meinem schwer verdientem Geld? Wie kann ich Gutes tun? Mit einem Testament können Sie zu Lebzeiten Antworten auf diese Fragen geben. Sie können nicht nur für Ihre Familie oder Ihre Freunde sorgen. Sie können gleichzeitig die Welt von morgen nachhaltig mitgestalten und verbessern. Mit einem Testament zugunsten der Stiftung Hauptstadtzoos bewirken Sie Gutes für den Zoo und für den Tierpark über alle Zeit hinaus. Ihr letzter Wille wird in guten Händen sein! Die Gremien, die Stiftungsaufsicht vom Land Berlin, Fachleute im Kuratorium der Stiftung so-

wie die schlanke Struktur sichern, dass die Erträge des Kapitals ihrem eigentlichen Zweck zugutekommen. In einem persönlichen Gespräch informieren wir Sie gerne. Fordern Sie den Testaments-Ratgeber an und erfahren alles rund um Nachlass und Testament.



Der Innen- und der Außenbereich der Dschelada-Anlage werden deutlich attraktiver werden - nicht nur für die Affen, sondern auch für die Besucher.

Schloss Friedrichsfelde lädt wieder ein

Konzerte im historischen Ambiente

Liebling, mein Herz lässt dich grüßen! Operetten- und Filmklassiker aus der UFA-Zeit
Samstag, 21. April, 18 Uhr
 Die Mezzosopranistin Jana Karin Adam präsentiert zusammen mit dem Pianisten Franns von Promnitz eine musikalische Reise durch das Leben des großen Komponisten Werner Richard Heymann. Der Eintritt kostet 22 Euro, inklusive Begrüßungssekt.

Gefühlswelt. Eine Auswahl erhellender wie erheitender Reiseberichte der damaligen mobilen Gesellschaft vervollständigt dieses Panorama des barocken Europa. Gute Reise! Der Eintritt kostet 22 Euro, inkl. Begrüßungssekt.

Von West nach Ost – Eine musikalische Reise nach Moskau

Samstag, 9. Juni, 18 Uhr
 Die beiden Ausnahmemusiker Andrej Ur an der Violine und Maxim Shagaev am Bajan gehen an diesem Abend auf eine musikalische Reise nach Moskau. Beginnend in Italien bei Antonio Vivaldi führt die Reise über Deutschland und Johann Sebastian Bach schnell in die Weiten Osteuropas und Russlands. Von den Karpaten bis nach Moskau erklingen dabei nicht nur Csárdás, Walzer aber auch Tango, sondern natürlich auch viele weitere russische und osteuropäische Leckerbissen. Der Eintritt kostet 22 Euro, inkl. Begrüßungssekt.

Weitere Konzerttermine finden Sie auch auf der Internetseite www.schloss-friedrichsfelde.de.

Streichquartette aus drei Jahrhunderten

Sonntag, 6. Mai, 15 Uhr
 Das Schweizer Adelaide Quartett lassen an dem Nachmittag Werke von Haydn, Beethoven und Debussy erklingen. Der Eintritt kostet 22 Euro, inkl. Begrüßungssekt.

Tour d'Europe – Eine musikalisch-literarische Grand Tour

Sonntag, 3. Juni, 15 Uhr
 Die Musiker vom Ensemble Celeste Sirene – Christiane Gerhardt an der Viola da Gamba und der Sänger Niels Badenhop an der Harfe – laden zu einer kurzweiligen und unterhaltsamen „Tour d'Europe“ voller Überraschungen und Abenteuer ein und begleiten einen jungen Prinzen im barocken Reisekostüm auf seiner Grand Tour. Vom verzweifelten Liebeslied, vom Spottlied bis zu den verrückten Tarantellas erlebt das Publikum den Ausdrucksreichtum der barocken



Zwei Kostümfeste der Extraklasse

Königin-Luise-Ball / Empire-Regency-Ball
Samstag, 12. Mai, 20 Uhr
 An diesem Abend entführt das Schloss Friedrichsfelde in die Zeit von Königin Luise. Der Glanz und die Pracht einer längst vergangenen Epoche werden neu erstrahlen. Bei heiteren Tänzen des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts werden Sie auf eine Zeitreise mitgenommen. Kostümwang: Empire-Regency-Mode. Eintritt: 47 Euro, inkl. Begrüßungssekt/Buffer.

Sisi-Ball Ballnacht des 19. Jahrhunderts
Samstag, 29. September, 20 Uhr
 In die Ballzeit von Kaiserin Elisabeth von Österreich – bekannt als Sisi – abtauchen. Bei Gesellschaftstänzen, wie Walzer, Polka, Mazurka und Quadrille, entführt das Schloss ins 19. Jahrhundert. Erleben Sie schwingvolle Tänze aus der Zeit der Wiener Strauss-Familie. Kostümwang: Balkkleidung der Kaiserzeit. Eintritt: 55 Euro, inklusive Begrüßungssekt und Buffet.

Schon vormerken:

- 19. Mai, Tierpark**
 Tag der Brandenburger
20./21. Mai, Tierpark + Zoo
 Pflanzkonzerte
- 18./19. August, Tierpark**
 Schlossfest – 9. Rokoko-Fest
- 2. September, Tierpark**
 HOWOGE-Fest im Tierpark
- 9. September, Tierpark**
 Volvo-Lauf
- 7. Oktober, Zoo**
 Asics Great 10
- 31. Oktober, Tierpark**
 Halloweenparty

7. Hundetag im Tierpark

Am 23./24. Juni dreht sich alles um den Hund

Am Wochenende, 23. und 24. Juni, jeweils von 10 bis 17 Uhr findet zum siebten Mal der Hundetag im Tierpark Berlin statt. Er ist in den letzten Jahren zum größten Info-Markt rund um den Hund geworden.

Darüber hinaus kann man sich über die Arbeit von Rettungshunden sowie Therapie- und Begleithunden informieren und sogar Zughunde im Tierpark erleben. Alles rund um den Hund wird angeboten – von Futter und Zubehör bis zu Angeboten für Familien mit Hund, aber auch Dog-Dancing und Hundemassagen.

Der Tierpark mit seinen 160 Hektar Fläche ist ganzjährig ein beliebtes Ausflugsziel für Hundebesitzer. Mit seinen großzügigen Tiergehegen und Parkanlagen sowie den großen Tierhäusern bietet er eine einmalige Kulisse für diesen deutschlandweit einmaligen Hundetag. Weitere Infos gibt es unter www.hundetag-tierpark.de.



Am 23. und 24. Juni wird Hunden und ihren Besitzern viel geboten.

Die Rocklady feiert mit ihren Fans

Das Berliner Jubiläumskonzert: 35 Jahre Petra Zieger und Band

Die Rocklady Petra Zieger feiert in diesem Jahr ihr 35. Bühnenjubiläum. Sie zählt heute zu den Legenden des Ostrocks.

In ihren Konzerten begeistern sie noch heute mit ihren großen Hits „Katzen bei Nacht“, „Der Himmel schweigt“ und dem großen Hit der Wendezeit „Das Eis taut“. Anlässlich ihres 35. Bühnenjubiläums findet ein Open-Air-Konzert im Tierpark statt. Dieses ist zugleich das Berliner Jubiläumskonzert von Petra Zieger und Band. Selbstverständlich werden nicht nur ihre großen Hits präsentiert, sondern auch aktuelle Songs aus dem Doppelalbum „Glück“.

Auch VIP-Tickets: Die limitierten VIP-Tickets für das Open-Air-Konzert im Tierpark sind ein besonderes Angebot für unsere Gäste und beinhalten folgende Leistungen: ab 16.30 Uhr Sektempfang mit Imbiss im Schloss Friedrichsfelde; VIP-Sitzbereich an der Bühne; kostenfreie Getränke und Imbiss während des Konzerts. Nach dem Konzert After-Show-Empfang mit Petra Zieger und Band im Festsaal vom Schloss Friedrichsfelde. VIP-Tickets: 65 Euro

Sonntag, 24. Juni 2018, Tierpark Berlin
Beginn: 18 Uhr, Einlass: 17.15 Uhr
Eintritt: 20 Euro

Kartenverkauf unter Tel. 51 53 14 07, per E-Mail an info@freunde-hauptstadtzoos.de sowie an allen Vorverkaufskassen



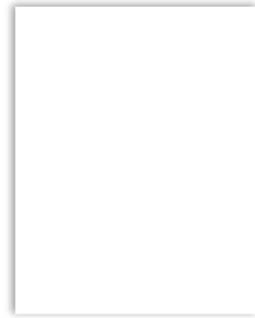
Artenschutz erlebbar gemacht

Ausstellung im Affenhaus des Tierparks fasziniert die Besucher

Ein moderner Zoo hat heutzutage nicht mehr nur das Ziel, Tiere zu zeigen. Vielmehr engagieren sich die Einrichtungen vermehrt bei der Rettung vom Aussterben bedrohter Arten. Wie das geschieht, veranschaulicht die neue, interaktive Ausstellung im Affenhaus des Tierparks.

Zoo und Tierpark Berlin bauen durch koordinierte Erhaltungszucht solcher gefährdeter Tierarten wichtige Reservpopulationen auf. Außerdem werden Projekte zur Auswanderung und Wiedereinsiedlung unterstützt. „Mit der Ausstellung erklären wir diese vielen Zusammenhänge anschaulich und machen deutlich, dass wir die Tiere nicht zum Selbstzweck halten“, betont Christian Kern, der die Schau mit konzipierte.

Bartgeier Lucky in den Alpen, Przewalskistute Barca in der Mongolei und Spitzmaulnashorn Zawada in Tansania gehören zu den Tieren, die in Berlin das Licht der Welt erblickten, inzwischen aber



wieder in ihrer ursprünglichen Heimat leben. Fotos und leicht verständliche Beschriftungen geben den Besuchern einen Einblick in solche Projekte. So ist unter anderem zu lesen, dass bislang 17 im Tierpark geborene Wildpferde mittlerweile in China und in der Mongolei ausgewildert wurden. Erklärt wird ebenso, was sich hinter Begriffen wie „Reservpopulation“, „In-Situ“ und „Ex-Situ“ verbirgt und welche Rolle die Wissenschaft beim Artenschutz

spielt. Rund 200 000 Euro kostete der moderne Artenschutzpfad – finanziert zu zwei Dritteln durch GRW-Mittel.

Aber nicht nur die Ausstellung, auch das Affenhaus des Tierparks wurde in den zurückliegenden Monaten teilweise neu gestaltet: Nichts erinnert mehr an das eher triste Gebäude mit den hellen Fliesen. Die Wände sind jetzt tiefblau und es gibt Trennwände aus Baumstämmen. In den Affengehegen wurde die glatte Fußbodenkeramik durch Mulchunterlagen ersetzt. Und die tierischen Bewohner freuen sich über die vielen Kletter- und Spielmöglichkeiten. „In diesem Jahr soll noch die Innen- und Außenanlage für die südamerikanischen Affenarten umgestaltet werden“, kündigt Christian Kern an. Mehr dazu erfahren Sie auch online unter www.tierpark-berlin.de | Text: bey

Schöne neue Spielwelt

Gorillas und Schimpansen können dank einer Erbschaft zugunsten des Zoos auf neuen Außenanlagen rumklettern

Die Gorillas und Schimpansen haben neue stabile Kletterwälder auf der Außenanlage bekommen. Möglich wurde das unter anderem durch eine Erbschaft, die der Zoo für die Tiere erhielt.



Gorilla-Mann Ivo im Berliner Zoo benutzt den neuen Kletterwald zu einem Spaziergang.

Helle Robinienhölzer ragen in die Höhe. Viele sind durch verschiedene Ebenen miteinander verbunden. Außerdem hängen dicke Seile herunter und eine Hängematte bewegt sich im Wind. Wenn es jetzt wärmer wird, kommen die Menschenaffen heraus und erkunden ihre neue Spielwelt. Zwei Anlagen wurden vor wenigen Wochen fertiggestellt: Eine besonders robuste für die Gorillas und nicht weit davon entfernt eine ebenso stabile, aber doch filigranere wirkende für die Schimpansen. Kurios ist wohl, dass der neue Kletterwald von derselben Firma gebaut wurde, die auch den Kletterturm für den Kinderspielplatz errichtete.

„Wir freuen uns über das schöne Bewegungsareal und haben schon beobachtet, dass es die Tiere gut annehmen“, sagt Christian Aust, Revierchef im Menschenaffenhaus. Noch könne allerdings nicht gesagt werden, wo welcher Gorilla oder Schimpanse seinen Lieblingsplatz im Holzstamm-Areal gefunden hat. „Dazu ist die Anlage zu neu“, betont Aust. Nötig wurde sie, weil die alten Kletterbarrieren im Außenbereich nach 15 Jahren teilweise morsch und wacklig waren. Schließlich nahmen die Verantwortlichen Kontakt zur Krambamboul GmbH & Co.KG auf, die

eigentlich Kinderspielplätze konstruiert – auch den im Zoo. Aust und sein Team gaben den Architekten einige „tierische Vorgaben“: Dazu gehörten unter anderem der Einbau unterschiedlicher Ebenen und Plattformen sowie das Verbinden von Pfählen. Während bei den Gorillas geschälte Robinienstämme verwendet wurden, sind es auf der Schimpansenanlage ungeschälte. „Um den Charakter der vorhandenen, natürlichen Felslandschaft aufzunehmen“, begründet Christian Aust.

Insgesamt sei der Kletterwald für die Schimpansen filigraner, weil sie unter 160 Kilogramm wiegen und leichter als Gorillas sind. Wenn die großen „Leichtgewichte“ wollen, können sie einmal rund um ihren neuen Affenspielplatz klettern, ohne dabei den Boden zu berühren. Netze, Schaukeln und eine Hängematte gibt es bislang aber nur bei den Gorillas. „Wir würden solche Dinge gerne für die Schimpansen nachrüsten. Vielleicht kommt ja bald wieder eine Spende rein“, formuliert es der Revier-Chef.



Die Schimpansen schauen sich ihre neue Kletteranlage erstmal von drinnen an.

Auf jeden Fall überlassen die Pfleger es den Tieren selbst, wann sie den Außenbereich nutzen. Ab etwa acht Grad werden die Schieber geöffnet. | Text: bey, Fotos: Barz

Scharnierschildkröte ist Zootier des Jahres 2018

Freunde Hauptstadtzoos unterstützen Schutzprojekte dieser bedrohten Art

Schildkröten sind allseits beliebte Tiere. Doch nur wenige Menschen kennen die hauptsächlichlichen Ursachen für die Bedrohung vieler Schildkrötenarten: das Absammeln aus der Natur für den lokalen und internationalen Wildtierhandel macht sie zu einer der gefährdetsten Wirbeltiergruppen.



Je seltener Schildkrötenarten werden, desto höhere Preise werden für die noch verbleibenden Individuen gezahlt. Die Entnahme der Schildkröten aus der Natur bewirkt, dass einzelne Arten nur noch aus der Haltung in menschlicher Obhut bekannt sind und schon lange nicht mehr in freier Wildbahn beobachtet werden konnten.

Zoos und Tierparks setzen sich für den Schutz bedrohter Lebensräume ein (In-Situ-Schutz) und sind zudem die wichtigsten Akteure, um Erhaltungszuchten bedrohter Arten aufzubauen und langfristig zu sichern (Ex-Situ-Schutz). Teilweise kann nur durch diese Erhaltungszucht in Menschenhand die endgültige Ausrottung von Tierarten verhindert werden, bis sich die Freilandituation durch parallelaufende Schutzbestrebungen wieder stabilisiert.

Für die Aktion „Zootier des Jahres 2018“ wurden zwei sehr wichtige Scharnierschildkröten-Schutzprojekte ausgewählt. Zum einen ist dies ein Nachzuchtprojekt im Internationalen Zentrum für Schildkrötenzucht (IZS) im Allwetterzoo Münster, das momentan neun Scharnierschildkrötenarten züchtet und zum anderen ein Projekt, das für den Erhalt von Scharnierschildkröten in ihrem Heimatland Kambodscha eintritt.

Mehr Infos auf www.zootierdesjahres.de

Besucher-Scout werden

Schenken Sie uns Ihre Zeit und bewirken Sie Gutes für die Hauptstadtzoos!

Sie kennen sich im Zoo oder im Tierpark aus und wollen den Besucherinnen und Besuchern als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Dann werden Sie Scout!

Um die Sicherheit der Tiere und der Besucher noch besser zu gewährleisten, suchen die Freunde Hauptstadtzoos Ehrenamtliche, die sich in verschiedenen Bereichen engagieren können:

- Zoo:** Streichelzoo und Vogelhaus
- Tierpark:** Variwald, Streichelgehege, Flugshow, Affenhaus

Die Einsatzzeiten sind von Montag bis Sonntag und werden individuell abgestimmt. In allen Bereichen finden eine Einarbeitung sowie regelmäßige Schulungen statt. Sie erhalten von uns eine Weste, ein T-Shirt und eine Tasche, sodass Sie gut als Scout erkennbar sind und Sie werden über Neuigkeiten aus den Hauptstadtzoos informiert. Uns ist es wichtig, dass Sie Spaß und Freude an Ihrem ehrenamtlichen Engagement haben. Sie können jederzeit eigene Ideen einbringen und so zur Weiterentwicklung unserer Arbeit beitragen und aktiv die Hauptstadtzoos unterstützen. „Das ehrenamtliche Engagement in diesen Bereichen ist auch ein wichtiger Beitrag, um neben der Besucherinformation die Sicherheit und den Schutz der Tiere zu gewährleisten“, so Thomas Ziolko, Vorsitzender des Fördervereins.



Als Scout können Sie auch im Streichelgehege des Tierparks aktiv werden.

WIR SIND DIE NEUEN!

Auch im Winter gab es in Zoo und Tierpark viel Nachwuchs



Kleiner Affe groß in Form

Noch hat der Ende Februar im Zoo geborene Ceylon-Hutaffe sein Geschlecht nicht preisgegeben. Fest steht aber: Der niedliche Nachwuchs von Mama Cindy und Papa Ceylon fühlt sich sichtlich wohl im Gehege. Diese Affenart ist schon etwas Besonderes, denn sie gehört zu den bedrohten Tierarten und steht auf der Roten Liste. In den vergangenen 40 Jahren gingen die Bestände um mehr als die Hälfte zurück. Grund ist vor allem die Zerstörung ihres Lebensraums. Bei dieser Tierart werden auch die größten Exemplare nur etwa fünf bis acht Kilogramm schwer. In Europa wird die kleinste aller Makakenarten nur in drei Einrichtungen gepflegt: Und alle Tiere haben einen Berliner Ursprung. | Text: bey, Foto: Zoo



Überall rotbraun gefärbt

Wie der Name schon sagt: Rotkopfschafe haben ein rotbraunes Fell. Diese Färbung reicht vom Kopf bis zu den Beinen. Und das ist auch schon beim Nachwuchs so, der jetzt im Tierpark zur Welt kam. Diese ursprünglich in den Pyrenäen heimische, sehr robuste Schafsrace gehört zur Gruppe der Fuchschafe. Rotkopfschafe sind vom Aussterben bedroht. Daher ist die Erhaltungszucht in Zoos von besonderer Bedeutung. | Text: bey, Foto: Tierpark

Hüpft wie ein Hase, ist aber keiner

Eigentlich sieht der neue Tierparkbewohner aus wie ein kleiner Hase. Aber es ist ein Zwergmara, der zur Familie der Meerschweinchen gehört. Wegen seines Aussehens, wird er auch als Kleiner Pampashase bezeichnet. Zwergmaras stammen aus Südamerika, grasen in kleinen Gruppen und bewegen sich hüpfend vorwärts. Doch im Gegensatz zum Hasen können diese Tiere auch den Passgang einlegen. | Text: bey, Foto: Tierpark



20 Nacktmulle auf einen Streich

Wie sein Name verrät: der Nacktmull ist nur spärlich behaart. Jetzt kamen im Tierpark gleich 20 Jungtiere zur Welt. Charakteristisch sind die großen Nagezähne und die Lebensweise der Nacktmulle, denn meistens halten sie sich unter der Erde auf. Ähnlich wie manche Ameisen oder Bienen leben sie in einem Staat, der von einer Königin „regiert“ wird. Das bedeutet, nur sie bekommt Jungtiere. Ein bis drei Männchen stehen als Paarungspartner bereit, alle übrigen 70 bis 80 Tiere einer Kolonie werden in ihrer Fortpflanzung unterdrückt. Also helfen sie bei der Aufzucht der Jungtiere und sind für die Nahrungsbeschaffung zuständig. Außerhalb von Zoo leben diese kleinen Tiere in den Trockensavannen und Halbwüsten Ostafrikas. Sie ernähren sich vorwiegend von Pflanzenknollen. | Text: bey, Foto: Barz



Mit Korkenzieher-Hörnern

Ein süßes Girgentana-Zicklein springt im Tierpark umher. Die Girgentana-Ziegen stammen aus Sizilien. Sie sind sehr widerstandsfähig, geben aber nur wenig Milch. Daher verlor die Landwirtschaft im vergangenen Jahrhundert das Interesse an der Rasse und ihre Population ging zurück. Mittlerweile hat sich der Bestand – auch aufgrund von Zuchtprogrammen in Zoos – wieder vergrößert. Charakteristisches Merkmal der Ziegen sind die korkenzieherartig verdrehten Hörner. | Text: bey, Foto: Tierpark

Wer das junge Parmakänguru sehen will, muss früh aufstehen

Keck, niedlich und winzig: Am 14. Januar schaute erstmals das Parmakänguru aus dem Beutel seiner Mutter. Inzwischen stellte sich heraus, dass es ein Männchen ist. Wegen ihrer geringen Größe werden diese Tiere auch Parmawallabys genannt. Sie gehören zu den kleinsten Vertretern der Kängurus. Gerade einmal 50 Zentimeter messen nämlich erwachsene Tiere. Die Babys sind noch winziger und sehen schon fast nicht mehr wie Kängurus aus. Wer die junge Familie beobachten möchte, sollte so früh wie möglich in den Zoo kommen: Denn die Parmakängurus sind dämmerungsaktive Tiere und verstecken sie sich tagsüber unter Bäumen und Büschen. | Text: bey, Foto: Zoo



Umbau im Raubtierhaus des Zoos (Grafik) hat begonnen

Startschuss fürs Alfred-Brehm-Haus im Tierpark erfolgt im April

Abschied von Gittern und Fliesen



Andreas Knieriem und Architekt Peter Rasbach legen im Zoo selbst Hand an, um die ersten Gitterelemente zu entfernen. Foto: Frederic Schweizer (foto-sicht.de)

Während der umfangreichen Arbeiten müssen die Tiere nicht ausziehen. Aber macht der Baulärm den Großkatzen nicht zu schaffen? „Wir haben vorgesorgt. Damit die Tiere nichts mitbekommen, wird eine Schall- und Staubschutzwand eingezogen“, sagt Zoosprecherin Philine Hachmeister.

Im Sommer 2019 soll das acht Millionen Euro teure Umbauprojekt dann abgeschlossen sein – pünktlich zum 175-jährigen Jubiläum des Berliner Zoos. Finanziert wird es dank zahlreicher Spenden und Erbschaften. Darüber hinaus werden zusätzliche Kosten für die Didaktik und die Erweiterung der Außenanlagen durch Mittel der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ realisiert.

Die ebenfalls schon lange geplanten Umbauarbeiten im Alfred-Brehm-Haus sollen auch im Frühjahr beginnen. Unter dem Motto: „Regenwald in Sicht“ wird dort bald die Vielfalt von Lebensformen dieser Region dargestellt. Das bedeutet einerseits den Abschied von den Löwen, die nicht in das neue Konzept passen, sowie von anderen Großkatzen, für die der Platz dann nicht mehr ausreicht. Andererseits ziehen neue tropische Bewohner in das 1963 eröffnete Gebäude im Tierpark.

Malaienbären ziehen ein

Künftig stehen unter anderem die vom Aussterben bedrohten Hinterindischen und Sumatra-Tiger sowie Java-Leoparden, Nebelparder, Asiatische Großkatzen und Malaienbären im Mittelpunkt. Die

bereits im Tierpark beheimateten Bären ziehen in eines der beiden Innengehege mit der einzigartigen Natursteinwand, wo bislang Löwen lebten. „Ein Naturboden wird eingebaut, Kletterbäume integriert und die vorhandene Begrenzungsmauer entfernt“, sagt Kurator Christian Kern. Besucher können die Tiere dann durch eine Glasscheibe beobachten. Und die Malaienbären bekommen eine 600 Quadratmeter große Außenanlage. Besonders dem Engagement der Fördergemeinschaft von Tierpark und Zoo sowie der Stiftung Hauptstadtzoos ist es zu verdanken, dass dieser neue Bereich für die Malaienbären entsteht. Stiftung und Förderverein spendeten dafür schon mehr als 330 000 Euro.



Auch das Alfred-Brehm-Haus im Tierpark entspricht schon lange nicht mehr den Anforderungen an eine moderne Zootierhaltung. Deshalb wird dieses traditionsreiche Raubtierhaus ab April ebenfalls umgebaut. Foto: bey

Ein attraktiveres Aussehen erhält auch die Tropenhalle: Auf dem Baumwipfelpfad sind Terrarien mit Insekten und Amphibien vorgesehen. In den sechs Vogelvittrinen auf beiden Seiten des Alfred-Brehm-Hauses leben künftig verschiedene Reptilien. Jede Menge verändert sich zudem im Außenbereich: Neu hinzu kommt unter anderem eine Anlage für Goodfellow-Baumkängurus. Seit mehr als 20 Jahren wurden solche Säugetiere nicht mehr im Tierpark gehalten.

Sechs Millionen Euro wird die tropische Welt im Alfred-Brehm-Haus auf einer Größe von 5300 Quadratmetern kosten. | Text: bey

Nie war Spenden so einfach! Unterstützen Sie mit 5 Euro die Hauptstadtzoos!

Eine SMS an 81190 kostet 5 Euro, davon werden 4,83 Euro direkt für den Tierpark oder Zoo verwendet; zzgl. Kosten für eine SMS.

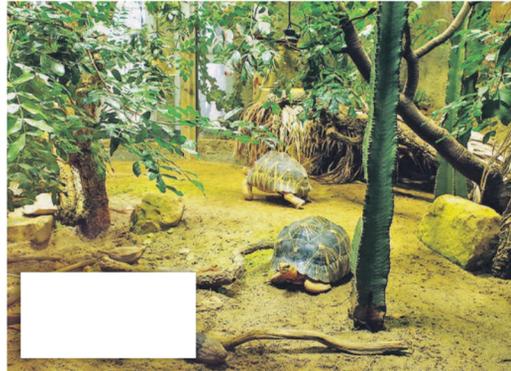
Senden Sie jetzt eine SMS mit Kennwort TIERPARK oder ZOOBERLIN an

81190

Stolz auf schöne glatte Panzer

Fünf vom Aussterben bedrohte Strahlschildkröten genießen ihr umgebautes Terrarium

Viel Platz, Nischen zum Zurückziehen, jede Menge Pflanzen und eine wohlig warme Umgebung: Die fünf Strahlschildkröten fühlen sich in ihrem umgebauten Terrarium im Zoo-Aquarium sichtlich wohl. Im Zuge der Sanierung des Hauses wurde auch ihre Unterkunft komfortabler.



Gemächlich bewegen sich die seltenen Tiere über den warmen Sand. So, als wenn sie ihre auffällige Panzer-Musterung mit den strahlenförmig nach außen verlaufenden Linien zur Schau stellen. Den Besuchern gefällt das: Vor allem Kinder bleiben oft lange stehen und drücken ihre Nasen an die Scheiben. Zwischen 26 und 28 Grad beträgt die Temperatur im Terrarium. „Genauso wie es die Strahlschildkröten mögen“, sagt Ronny Keßner, stellvertretender Reviertierpfleger. Nur an manchen Stellen ist es noch heißer: Zwischen 35 und 40 Grad werden unter den Strahlern gemessen. Dort ruhen sich die drei Weibchen und zwei Männchen gerne aus.

Seit zehn Jahren leben die vom Washingtoner Artenschutzabkommen streng geschützten Tiere im

Zoo. „Damals wurden sie in Brandenburg beschlagnahmt und zu uns gebracht“, erinnert sich Revierleiter Klaus-Dieter Marquardt. Gerade einmal so groß wie Bierdeckel waren die Jungtiere damals. Für die Tierpfleger stellten die Neukömmlinge eine besondere Herausforderung dar. „Wir hatten keine Erfahrung mit solchen Schildkröten, haben deshalb viel über die ursprünglich aus Madagaskar stammenden Lebewesen gelesen und praktisch das Beste für uns aus der Literatur herausgezogen“, beschreibt Keßner das He-

rangehen. Anfangs wurden sie regelmäßig vermessen – die Ergebnisse dokumentiert und fotografiert. Inzwischen erfolgt das in größeren Abständen.

Stolz ist das Pflegerteam auf das Aussehen seiner Schützlinge: Weil die Panzer glatt gewachsen sind – ohne Deformationen und Höcker. „Das ist uns gelungen, denn die Tiere bekommen kein Mastfutter“, erklärt der Reviertierpfleger. Stattdessen gut verdauliche „karge Mahlzeiten“ aus Salaten, Wildkräutern und Gemüse. Auch die

Futterstelle ist etwas Besonderes: Diente früher dafür eine flache Schale, durch die die Tiere liefen und auch Sand hineinrugen, steht ihnen jetzt ein Kunstfelsen zur Verfügung. Darunter befindet sich ein mit Futter gefülltes Plastikrohr, dessen Inhalt so herunterrutscht, dass die Schildkröten nur am Rand fressen können. So gelangt kein Sand mehr in das Grünzeug.

Zwischen 12 und 14 Jahre sind die fünf Bewohner jetzt alt. Das bedeutet, zumindest theoretisch sind sie geschlechtsreif. Aber die Experten können derzeit kein Paarungsverhalten beobachten. „Unser Ziel ist, die vom Aussterben bedrohten Tiere artgerecht zu halten, zu vermehren, um sie später auch auszuwildern“, betont Klaus-Dieter Marquardt. Im weitläufigen Terrarium ist jedenfalls alles für Nachwuchs vorbereitet. In einem Bereich haben die Schildkröten beispielsweise die Möglichkeit, ihre Eier 80 Zentimeter tief zu vergraben.

Zwischen Pflegern und Tieren gibt es viel Vertrautheit. Schön zu beobachten, wenn der Hals der Panzererschen immer länger wird und sie es sichtlich genießen, gekrault zu werden. | Text: bey, Foto: Barz

Beim Gewinnspiel warten wieder tolle Preise auf Sie!

Wieder können Sie mit „Berliner Tiere“ tolle Preise gewinnen. Wenn Sie die neue Ausgabe des Journals aufmerksam gelesen haben, können Sie die folgende Frage sicherlich ganz einfach beantworten:

Welches Tier ist „Zootier des Jahres 2018“?

Unter allen Einsendungen mit der richtigen Lösung verlosen wir die folgenden attraktiven Preise:

- **1. Preis:** 1 Familienjahreskarte für den Zoo oder den Tierpark
- **2.-4. Preis:** 1 Jahreskarte für den Zoo oder den Tierpark
- **5. Preis:** 2 Tageskarten für den Zoo oder den Tierpark

Wenn Sie die Lösung wissen, schreiben Sie sie auf eine Postkarte und schicken diese an:

**Gemeinschaft der Förderer von Tierpark und Zoo Berlin e.V.
Am Tierpark 125
10319 Berlin**

Einsendeschluss ist der 30. Juni 2018 (Poststempel). Vergessen Sie auf der Postkarte Ihre Anschrift und Telefonnummer nicht! Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Preise werden den Gewinnern zugeschickt.

Machen Sie Berlin ein bisschen grüner

mit ENSTROGA



ENSTROGA
Ihr Energieversorger für Strom & Gas

 **Unkompliziert**

 **Faire Preise**

 **Top Service**